

Suraya Baumeister

Landschafts- *Quanten-* Heilung



*und andere
leicht erlernbare Methoden
zur Heilung der Natur*

DAS PRAKTISCHE HANDBUCH
FÜR LANDSCHAFTSHEILER

NEUE  ERDE

Inhalt

Vorwort	8
Einleitung	10
Berufung Landschaftsheiler	16
Wahrnehmung	18
Energien unterscheiden	22
Die Sprache der Bäume	32
Landschaft lesen	40
Der persönliche Kraftort	42
Quantenheilung	45
Vorübungen	49
Imaginäre Uhr	59
Methode zur Landschaftsheilung	63
Zuständigkeit	88
Orte finden	89
Quantenheilung anwenden	93
Erd- und Landschaftsheilung	93
Kraftorte schöpfen	95
Pflanzendivas, Naturwesen heilen	99
Stadtheilung	100
Länder heilen	102
Mensch und Tier heilen	102
Persönlicher Quantensprung	105
Leichte Heilmethoden	107
Schutz und Reinigung	109
Erdheilung	113
Feuer und Liebe	116
Landschaftsheilung mit Engeln	119
Systemische Aufstellung	130
Heilige Symbole	134
Lithopunktur	139
Kraftplatz anlegen	142
Austausch	152
Nachwort	153
Quellen	155
Bildnachweis und Zitate	156

Bücher haben feste Preise.

1. Auflage 2012

Suraya Baumeister
LandschaftsQuantenHeilung

© Suraya Baumeister/Neue Erde GmbH 2012
Alle Rechte vorbehalten.

Titelseite:
Foto: Konstanttin/shutterstock.com
Gestaltung: Dragon Design, GB

Satz und Gestaltung:
Dragon Design, GB
Gesetzt aus der Sabon MT

Gesamtherstellung: Scandinavian Books

Printed in Denmark

ISBN 978-3-89060-603-3

Neue Erde GmbH
Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken · Deutschland · Planet Erde
www.neue-erde.de

Lehrt eure Kinder, was wir unsere Kinder lehrten:

Die Erde ist unsere Mutter.

Was die Erde befällt, befällt auch die Söhne und Töchter der Erde.

Denn das wissen wir:

Die Erde gehört nicht dem Menschen –

der Mensch gehört zur Erde.

Alles ist miteinander verbunden wie das Blut,

das eine Familie vereint.

CHIEF SEATTLE,
HÄUPTLING DER SUQUAMISH- UND DUWAMISH-INDIANER

Vorwort

von *Andreas Lohmann*

So frisch, so liebevoll, so übersprudelnd von Visionen, Tatkraft und Entdeckungsfreude wie Suraya dieses Buch geschrieben hat, so vielseitig und dem Leben zugewandt habe ich sie aus allen unseren Begegnungen in Erinnerung.

Dieses Buch geht einfach auf Sie zu. Lassen Sie sich als Leser davon mitreißen und wundern Sie sich nicht, daß Suraya die – bisher in dieser Welt – seltsamsten Dinge einfach so anspricht, als wäre es längst Ihr Alltag. Ganz sicher: Vieles in der Sprache und den vielen »nicht sichtbaren Seinsbereichen«, durch die Sie das Buch führt, das Sie hier lesen, wird einmal Gemeingut sein.

Dabei ist Suraya äußerst kreativ: Sie beläßt es keineswegs beim Wiedergeben altbekannter geomantischer Pfade (»Geomantie« bedeutet soviel wie Erdheilung, Anm. d. Verf.), sondern kombiniert und erfindet neu. Ihr Herz scheint eine sprudelnde Quelle geomantischen Wissens, das sie der Welt mit diesem Buch – einfach so – zugänglich macht. Hoffentlich werden es viele, viele Menschen lesen.

Und hoffentlich werden die Menschen es dann so tun wie Suraya selbst: kreativ sein. Nicht dort stehen bleiben, was wir heute können und gelernt haben. Das Eigene im Inneren (des Herzens) finden und der Welt verschenken. Dabei entsteht unser Raum in der Welt, in der sich unsere Seele als Heiler und Heilerin erkennen darf. Das Buch macht es vor – gehen Sie mit!!

Bravo, liebe Suraya: Dein Buch ist von Anfang bis Ende in Deiner Frische geschrieben, in Deiner Liebe und Weisheit, die sich verschenkt und doch in jedem Moment zugleich vor Gott verneigt und *ihm* die Regie im Leben dankbar zu Füßen legt. Ja, es ist diese Liebe, die heilt und die das Neue Zeitalter in allen seinen schöpferischen Aspekten – genau heute – auf die Erde bringt. Das lebst Du uns vor.

Von Deinem Buch können wir daher mehr als »nur« Methoden lernen: Wir lernen die unentwegte Haltung, aus der Ergebenheit an Gott einfach und jederzeit alle Welten zu lieben und ihnen das Beste zu wünschen. Deine Liebe motiviert und steckt an, sie scheint so selbstverständlich und einfach, als würde Dein Herz auf jeder Seite sagen: Na klar, was denn auch sonst!

Ein Buch, über das die Welten sich freuen. Om namah Shivay...

*Andreas Lohmann,
Wittnau bei Freiburg im Breisgau, 25.3.2011*

Einleitung

Kennen Sie den Witz mit den zwei Planeten? – Treffen sich Planet Erde und ein anderer Planet im Weltall. Fragt der eine Planet unsere Erde: »Na, wie geht's dir?«, antwortet die Erde: »Oh je, mir geht's schlecht. Ich hab *homo sapiens!*« Meint der andere Planet: »Ach, das kenn ich, ist nicht so schlimm. Das geht schnell vorbei!«

Sie werden wohl wissen, daß unser Planet dringend Hilfe benötigt, sonst würden Sie nicht dieses Buch in den Händen halten. Es ist nichts Neues, daß Mutter Erde unter uns leidet. Schon seit langem geht es ihr schlecht. Wir kennen die Bilder von zerstörten und verseuchten Landschaften. Vieles davon haben wir selbst zu verantworten. Greenpeace, Robin Wood und vergleichbare Organisationen werden wohl auch in den nächsten Jahrzehnten ausgelastet sein, wenn wir unseren Lebensstil nicht radikal ändern. Ist es nicht unfaßbar, daß wir Menschen uns unserer eigenen Heimat berauben, die Erde dermaßen ausbeuten und mißhandeln? Es scheint, als hätten wir vergessen, daß wir nur ein Teil von ihr sind; daß wir von Mutter Erde abhängig sind.

Man könnte meinen, das wäre schon schlimm genug... Doch es gibt noch weitere Faktoren, die Erde und Mensch negativ beeinflussen. Nicht nur unsere eigenen destruktiven Gedanken und Handlungen, sondern auch die anderer Menschen wirken sich negativ auf unser Wohlgefühl und unsere Gesundheit aus. Gedanken und Handlungen sind Energien, die jederzeit und an jedem Ort auf feinstofflicher Ebene gespeichert werden. Ihre Informationen gehen niemals verloren.

Quantenphysiker stellten bereits vor Jahren fest, daß sie in einem feinen Netz aus Lichtpartikeln (Matrix), das alles durchdringt, eingepreßt sind. Daher treffen wir vielerorts auf energetische Altlasten von Vorfahren, die uns und die Erde zusätzlich schwächen. Sie wurden verursacht durch Kriege, Greuelthaten und

Machenschaften oder Gedanken von Menschen, die auf die schiefe Bahn geraten sind. Diese negativen Erinnerungen eines Ortes wirken sich destruktiv auf jeden aus, der sich dort aufhält. Gute Gedanken und Handlungen hingegen sind förderlich. Orte mit solchen Erinnerungen verheißen Glück, aber leider finden wir sie nicht allzu häufig. An Orten mit negativen Erinnerungen fühlen wir uns unsicher und unwohl, an Orten mit positiven Erinnerungen fühlen wir uns geborgen und pudelwohl.

Somit beeinflussen uns neben sichtbaren Faktoren auch immer unsichtbare Energien. Da wir auf energetischer Ebene konstant mit der Umgebung in Resonanz gehen, ist nicht nur unser eigener geistiger und seelischer Zustand für unsere Gesundheit verantwortlich. Sind Seele und Geist von Mutter Erde geheilt und herrschen positive Energien, dann kommt dies nicht nur der Natur, sondern auch uns Menschen zugute. Heilen wir die Landschaft, dann erlösen wir die Erde von verschiedenen negativen Energien. Zum einen wurden sie durch Umwelt- und Naturkatastrophen oder die Vorfahren verursacht, zum anderen durch natürliche Phänomene wie zum Beispiel geopathogene Störzonen (ungesunde Erdstrahlen), Wasseradern oder Elektrosmog.

Erschwerend kommt hinzu, daß sich viele Menschen weigern, das Gesetz von Ursache und Wirkung bis in die letzte Instanz anzuerkennen. »Was juckt's mich, wenn in China ein Sack Reis umfällt?« Doch tatsächlich ist es so, daß alles, was geschieht, eine sofortige Auswirkung hat. Selbst der zarte Flügelschlag eines Schmetterlings bringt Energie in Bewegung! Alles ist mit allem verbunden, und alles ist Energie. Das bestätigt die Quantenphysik. Dies ist also nicht länger nur eine spirituelle Weisheit, sondern eine Tatsache, die wissenschaftlich beweisbar ist. Spiritualität und Wissenschaft lehren uns, daß es keine Materie gibt. Seit vielen Jahren schon sucht die Wissenschaft das kleinste feste Teilchen, und sie findet es nicht. Es gibt keine voneinander getrennten Objekte, das ist eine Illusion. Alles besteht aus Licht und Informationen. Und jedes Photon (Lichtpartikel)

interagiert mit seiner Umgebung. Physiker haben erkannt, was Mystiker seit eh und je predigen: Wir sind Mitschöpfer, sobald wir eine Situation beobachten. Das bedeutet: Jeder erschafft sich seine eigene Realität.

Daß alles, was existiert, miteinander verbunden ist, daß es eine göttliche Matrix gibt, wußte bereits Albert Einstein, denn er sagte: »Die wichtigste Erkenntnis meines Lebens ist die, daß wir in einem liebenden Universum leben.« Seit Jahrtausenden verehren verschiedenste Völker rund um den Globus den Geist (das Bewußtsein) der Pflanzen und Tiere und von Mutter Erde. Auch unsere direkten Vorfahren, die Kelten mit ihren Druiden, wußten davon. Nicht nur der Himmel und die Erde waren ihnen heilig, auch jeden Stein, jeden Strauch und jedes Tier verehrten sie.

Seit geraumer Zeit findet ein Wandel statt. Spirituelle Stammesoberhäupter, Schamanen und Eingeweihte geben inzwischen ihr Wissen auch an spirituell Suchende aus unseren modernen Zivilisationen weiter und initiieren sie in ihre Heilweisen. Zudem erinnern sich auch in unseren Breitengraden immer mehr Menschen an altes Wissen, das sie bereits in vergangenen Inkarnationen erlangt hatten. Intuitiv wissen sie, wie sie andere Menschen oder die Natur heilen können. Sie entdecken ihre eigenen machtvollen Lichtwerkzeuge und Techniken, mit denen sie kraftvolle energetische Veränderungen bewirken können.

Ob wir nun von spirituellen Meistern initiiert werden oder uns selbst an frühere Fähigkeiten erinnern, spielt letztendlich keine Rolle. Wichtig ist, daß wir unser Wissen zum Wohle aller Wesen anwenden; daß wir im »Rahmen der Gesetzmäßigkeit« und nicht vom Ego bestimmt handeln. Im »Rahmen der Gesetzmäßigkeit« bedeutet, daß geschieht, was geschehen soll, und es nicht nur unserem persönlichen Nutzen dient. Wie können wir unterscheiden, ob unser persönlicher Wunsch zum Wohle aller ist? – Wir kennen nicht den großen, übergeordneten Plan der Schöpfung. Wir erleben nur einen kleinen Ausschnitt der Geschichte, den wir allzu oft als gut oder schlecht bewerten.

Während ich diesen Text schreibe, herrscht im Golf von Mexiko eine verheerende Ölkatastrophe. Das ist sehr tragisch, denn wieder einmal verenden Tausende von Tieren, und sogar einige Helfer wurden mit ersten Vergiftungsanzeichen ins Krankenhaus eingeliefert. Was ist der Plan des großen Ganzen? Warum läßt Gott so etwas zu, könnte man sich fragen. Meine Antwort lautet: Weil wohl Katastrophen wie diese nötig sind, um die Masse der Menschheit dazu zu bewegen, endlich auf regenerative Energien umzusteigen, anstatt unseren Planeten weiter auszubeuten. Letztendlich fällt alles auf uns zurück, wir berauben uns selbst unserer Heimat.

Wenn wir nun gerne unserem Planeten, der Natur und ihren Wesen Heilung schenken möchten, wie können wir das im Rahmen der Gesetzmäßigkeit tun? Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder wissen wir, was im Rahmen der Gesetzmäßigkeit geschehen soll und handeln dementsprechend, oder wir wissen es nicht und überlassen dem reinen Bewußtsein das Handeln. Das hört sich nach Nichtstun an? Genau das ist es auch, aber nicht so, wie Sie jetzt vielleicht meinen. Lassen Sie sich überraschen. Ich habe eine wundervolle Heilmethode (Quantenheilung nach Dr. Frank Kinslow) entdeckt und weiterentwickelt, die jeder anwenden kann, der keinen speziellen Zugang zur Ebene der Gesetzmäßigkeit oder zu bestimmten Heilebenen hat, in die er in teuren Seminaren oder Ausbildungen initiiert wurde. Wie Sie mit Hilfe der Quantenheilung und anderen leicht erlernbaren »Methoden« die Natur heilen können, möchte ich Ihnen in diesem Buch vorstellen.

Doch bevor ich damit loslege, kurz noch ein paar Worte zu meinem spirituellen Werdegang. Nachdem ich eine Weile die Lehre des Advaita-Vedanta studierte und lernte, wie unser Ego Leiden erschafft und verhindert, daß wir unsere wahre Größe leben, traf ich auf die heilige Tradition des Agni. Im Ausbildungszentrum Amritabha (www.amritabha.com) wurde ich zum Alpha Chi Consultant, Feng Shui Berater in energetischem Feng Shui ausgebildet. Zugangsebene der Alpha Chi Consultants ist das achte Chakra, über das wir

lösungsorientiert Informationen abholen. Über dieses Chakra empfangen wir Wissen und Weisheit, lassen Heilenergien fließen und erkennen Energieverläufe, die wir dann zum Wohle aller Wesen verändern können. Zusätzlich wurde ich im ersten Ausbildungsblock von Karuna Malachem – Heilen mit der Liebe und dem Licht der Engel (www.engelreiche.de) – in Heilebenen der Engel eingeweiht. Um Mensch und Natur zu heilen, arbeite ich seither unterstützend mit Engelenenergien in Form von Essenzen.

Während ich dieses Buch schrieb, spürte ich, daß in gewissem Umfang jedermann ohne Einweihung und Hilfsmittel (Essenzen) die Landschaft mit Hilfe der Engel heilen kann. Rufen wir Engel aus tiefstem Herzen und in Hingabe an das große Ganze, dann helfen sie bereitwillig. Im Kapitel »Leichte Methoden« erkläre ich, wie Sie dies tun können.

Warum begeistert mich Quantenheilung zur Erlösung der Erde und Landschaft am meisten? – Für mich war es eine Offenbarung, als ich das Buch »Quantenheilung« von Dr. Frank Kinslow las. Ich hatte das Gefühl, nach Hause zu kommen. Endlich hatte ich eine »Methode« gefunden, die jegliche Begrenzung sprengt. Denn bei der Quantenheilung erfolgt Heilung mit allen erdenklichen Heilenergien. Sie ist nicht auf eine einzige Energie beschränkt, wie es sonst bei Heilern üblich ist. Vielleicht strömen Energien wie Feuer, Christuslicht, Sternenlicht, planetare Energien, Schöpfungsstrahlen, Engel oder andere zur Erde und bewirken Transformation. Arbeiten wir mit Quantenheilung, dann heilen nicht wir, sondern das reine Bewußtsein. Heilung und Gnade geschehen, wenn es im Einklang der Gesetzmäßigkeiten geschehen soll. Bei Quantenheilung fließt keine Heilenergie durch uns hindurch, und wir machen nichts willentlich. Wir sind außen vor, brauchen keine Zugänge zu Heilebenen, mit denen wir uns verbinden. Denn Quantenheilung ist keine Heilmethode, sondern ein Bewußtseinszustand. Indem wir uns des reinen Bewußtseins gewahr sind, öffnen wir ein Tor, woraufhin Gott tut oder läßt was ER möchte. Gott? Ja, ich benutze dieses Wort. Auch, wenn es

für viele Menschen einen negativen Beigeschmack hat. Ersetzen Sie »Gott« durch eine Bezeichnung Ihrer Wahl (Liebe, Universum, Matrix, Quelle des Seins o. ä.), wenn Sie möchten. Für den Heilerfolg aller im Buch vorgestellten Methoden spielt das keine Rolle. Sie müssen nicht an Gott glauben, um Landschaftsheiler sein zu können!

In diesem Buch stelle ich Ihnen einfache Möglichkeiten vor, mit denen Sie die Landschaft heilen können: Ich bilde Sie zum Landschaftsheiler aus. Entscheiden Sie selbst, welche der beschriebenen Heilmethoden Sie zuerst erlernen möchten – wählen Sie intuitiv.

Berufung Landschaftsheiler

Woran erkennen wir, daß wir zum Landschaftsheiler berufen sind?
Daß es unsere Lebensaufgabe ist, der Erde, der Natur und ihren Wesen Heilung zu schenken?

Wenn Sie die Hälfte oder mehr der nachfolgenden zwanzig Fragen mit »Ja« beantworten können, dann ist es eindeutig Ihr Weg, Landschaftsheiler/-in zu sein!

Stört es Sie, wenn Abfall irgendwo fallen- oder liegengelassen wird?

Lag Ihnen Naturschutz schon immer am Herzen?

Berührt es Sie, wenn Sie durch Naturkatastrophen verwüstete Landschaften sehen?

Stört Sie der Anblick zerstörter Landschaften durch willkürliche Siedlungsplanung?

Weckt es in Ihnen Emotionen, wenn Sie mit Chemikalien verseuchte Gewässer sehen?

Fällt es Ihnen schwer, Bäume zu fällen?

Glauben Sie, gesunde Natur stärkt uns Menschen?

Geht Ihnen das Herz auf, wenn Sie die Schönheit und Farbenpracht von Blüten bestaunen?

Bringen Sonnenuntergänge, Regenbögen und der Anblick der Sterne Ihr Herz zum Singen?

Bleibt für Sie die Zeit stehen, wenn Sie Tiere beobachten?

Interessieren Sie Feng Shui und Geomantie?

Glauben Sie, daß noch mehr existiert als das, was wir sehen?

Sehnen Sie sich danach, Naturwesen und andere feinstoffliche Energien wahrzunehmen?

Fühlen Sie sich unausgeglichen, wenn Sie sich nicht täglich für eine gewisse Zeit im Freien aufhalten?

Feuern Sie innerlich eine junge Pflanze, die sich ihren Weg durchs Erdreich ans Licht gebahnt hat, an und ermutigen sie, groß und stark zu werden?

Genießen Sie es, wenn der Wind bläst und über Ihre Haut streicht?

Lieben Sie es, im Freien barfuß zu sein und die Erde unter Ihren Füßen zu spüren?

Suchen Sie vor allem im Winter jeden Sonnenstrahl und saugen ihn auf wie ein trockener Schwamm?

Halten Sie sich oftmals lieber in der Natur als unter Menschen auf?

Begeistern Sie die Elemente Feuer, Erde, Wasser und Luft? Und lieben Sie es, vor allem Feuer und Wasser ausgiebig zu betrachten?

Wahrnehmung

Sicherlich fühlen auch Sie sich an manchen Ort besonders wohl und an anderen überhaupt nicht. Haben Sie sich schon mal die Frage gestellt, woran das liegen könnte, und nachgeforscht, was diese unterschiedlichen Gefühle auslöst?

Unser Wohlgefühl hängt von einigen Dingen ab, die wir sehen können, aber auch von einigen Energien, die die meisten Menschen nicht sehen können. Gegenstände, Räume und Landschaften unterschiedlichster Formen, Farben und Materialien nehmen wir nicht nur mit dem Auge wahr. Sie beeinflussen uns insgesamt, ob wir Gründe dafür erkennen oder nicht. Für die meisten Menschen sind feinstoffliche Energien, die Objekte und Orte aussenden, unsichtbar. Nicht nur Formen, Farben und Materialien strahlen unterschiedliche Energien aus, zusätzlich finden wir an einem Ort auch feinstoffliche Informationen, die dort »gespeichert« sind. Wie ein Fingerabdruck verleihen alle Energien zusammen einem Ort seine Individualität. Man spricht hierbei auch vom Genius Loci eines Ortes, dem Geist (Genius) des Ortes (Loci).

Wir alle sind unterschiedlich »gestrickt«, und jedem gefallen andere Dinge und unterschiedliche Farben, Formen und Materialien. Aus Sicht eines Feng Shui-Beraters entspricht jeder Mensch aufgrund seines Geburtsdatums einem der fünf Elemente. Entweder wird sein Wesen dem Element Feuer, Erde, Metall, Wasser oder Holz zugeordnet. Aufgrund des nährenden Elemente-Zyklus lassen sich somit Farben, Formen und Materialien ermitteln, die diese Person stärken, indem sie sein Element nähren. Es ist kein Zufall, daß uns einige Dinge besser als andere gefallen. Das läßt sich darauf zurück führen, welchem Element wir selbst entsprechen. Grundsätzlich fühlt sich also nicht jeder Mensch in unterschiedlichen Räumen und Landschaften gleich wohl.

Für feinstoffliche Energien, die hellseherische Menschen sehen können, gilt jedoch, daß sie entweder für unser Wohlbefinden förderlich sind oder uns negativ beeinflussen und im schlimmsten Fall sogar Krankheiten verursachen. Lernen wir, diese Energien zu sehen und zu fühlen, empfindet sie jeder Mensch gleich. Gute (positive) Energien vermitteln uns ein Gefühl der Harmonie, Geborgenheit und Frieden. Schlechte (negative) Energien hingegen sind uns unangenehm oder beängstigen uns manchmal sogar.

Alles, was existiert, so lehrt uns die Quantenphysik, ist Energie. Befinden wir uns zum Beispiel in einem Wald, sehen wir zwar lauter Bäume, an manchen Stellen Farn oder Gräser, bemooste Steine, heruntergefallenes Laub und blanke Erde, doch auf kleinster Ebene besteht alles aus einem feinen Netz aus Lichtpartikeln. Das, was wir sehen, ist im Grunde nur eine schöne Illusion. Und alles, was jemals in diesem Wald geschah, ist an diesem Ort als feinstoffliche Information innerhalb der Matrix, dem Netz aus Lichtpartikeln, gespeichert. Handlungen und Gedanken sind Energie, die niemals verloren geht; sie kann allenfalls in eine andere Energie transformiert werden. War unser Wald ein heiliger Wald, in dem religiöse Rituale stattfanden und Hochzeiten gefeiert wurden, dann sind dort gute Energien. Wir werden uns dort wohl und belebt fühlen. Fanden Kriege, Überfälle oder andere Verbrechen statt, dann fühlen wir uns dort ängstlich und unwohl. Es herrscht schlechte Energie.

Wo befinden sich Orte in der Natur mit negativer Energie, die wir zum Wohl aller Wesen heilen sollten? Wie erkennen wir sie?

Es gibt viele Stellen, an denen der Mensch wütete und schlimme Wunden in der Natur hinterließ. Städte, die unkontrolliert wachsen und ganze Landstriche plattmachen, zerstören oftmals wichtige Ausgleichsflächen, die die Natur braucht, um im Gleichgewicht zu sein. Durch den Bau von Straßen und Gebäuden wurden unendlich viele Naturwesen-Völker traumatisiert. Kraftlinien, die Städte mit Energien aus der Landschaft versorgen, werden oft durch den Bau

von Straßen und Tunneln durchtrennt. Naturwesen sind emotionale Wesen, man könnte sie auch als die Gefühlswelt der Natur bezeichnen. Wenn Vegetation ohne Vorwarnung dem Erdboden gleich gemacht wird und die Wesen keine Chance zur Umsiedlung haben, dann verlieren sie ihr Zuhause. Dadurch erleiden sie Traumata und verharren in ihrem Schmerz. Ohne unsere Hilfe können sie ihren Schmerz nicht umwandeln.

Wenn wir uns auf einen Ort einstimmen, uns mit seiner Energie verbinden und unsere Gefühle, Gedanken und unseren Körper beobachten, dann empfinden wir die Trauer und den Schmerz der Naturwesen in unserem eigenen Herzen. Oder wir spüren einen Schmerz an einer Körperstelle, gehen mit einem unserer Chakren in Resonanz, oder sehen vor unserem inneren Auge archaische Bilder und Symbole, die es zu entschlüsseln gilt. So können wir einen Ort »lesen«, ihn verstehen und heilen.

Weiter gibt es Orte, an denen es offensichtlich ist, daß dort negative Energie vorherrscht: zum Beispiel bei Müllhalden und Atomkraftwerken, neben Hochspannungsmasten und Mobilfunkantennen oder in Gebieten, die durch giftige Industrieabwässer verseucht wurden. Als ich noch in Deutschland wohnte, besuchte ich ein paar Mal Naturschutzgebiete entlang des Rheins in der Nähe des Industriefens bei Karlsruhe. Ich war entsetzt, wie schlecht es dort um die Natur stand. Es waren keine Gebiete mit wertvoller, intakter Natur, sondern Landstriche, die der Heilung bedurften. Bis zu diesem Tag dachte ich: Naturschutzgebiete sind Gebiete, die wegen ihrer Einzigartigkeit oder besonderen Schönheit als schützenswert gelten. Häufig werden auch Gebiete ausgewiesen, die für die Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt von großer Bedeutung sind; um Tier- und Pflanzenarten zu schützen, die vom Aussterben bedroht sind. So dachte ich, daß wenigstens in diesen kleinen Landstrichen heile Welt sei. Die Wirklichkeit sieht aber ganz anders aus! Schauen Sie sich daher bitte in nahegelegenen Naturschutzgebieten um.

Prüfen Sie, wie es dort der Tier- und Pflanzenwelt geht, wie es um die Energien steht. Und führen Sie ggf. Landschaftsheilungen durch.

An manchen Stellen in der Natur treten natürliche energetische Phänomene auf, die für Pflanzen, Tiere und Menschen schädlich sind. Darauf werde ich später eingehen. Auch diese können wir zum Wohle aller unschädlich machen. Weiter gibt es Landstriche mit negativer Energie, die wir leicht ausfindig machen können, denn wir sehen es ihnen an. Sie sind von Umweltkatastrophen stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Dort finden wir traumatisierte Naturwesen, deren Schmerz wir erlösen können. Senden wir Heilimpulse, dann regeneriert sich die Natur schneller.

Vielleicht geht es Ihnen wie mir: Begegne ich zerstörter Natur, spüre ich den Schmerz von Mutter Erde am eigenen Körper. Erosionen wirken auf mich wie offene Wunden am Körper. Betrete ich eine Schneise, die ein Sturm in einem Wald hinterlassen hat und erlebe ich die Totenstille, die dort herrscht, dann fühle ich mich äußerst unwohl. Zum Glück erlebte ich noch nicht den Schmerz einer Landschaft, den eine zerstörerische Flutwelle hinterläßt.

Sensible Menschen erkennen Orte mit schlechter Energie sofort, denn dort fühlen sie sich äußerst unwohl. Ich bin sehr froh, daß ich Methoden zur Erdheilung gefunden habe, bei denen man sich nicht in einen Ort hineinspüren muß, um ihn zu heilen, wie es in der Geomantie üblich ist. Das kann nämlich für so manchen sehr anstrengend sein. In diesem Buch lernen Sie sehr einfache, schnell erlernbare Methoden. Ohne Mühe werden Sie in kurzer Zeit unangenehme und negative Energien auflösen. Sie werden Orte und Landschaften heilen und in Wohlfühl- und Kraftorte mit heilbringenden Energien verwandeln. Mit der Zeit werden Sie sogar Hellsehen und Hellfühlen, denn das kann jeder lernen; es sind dem Menschen angeborene Fähigkeiten. Vielleicht wurden sie bei Ihnen nur noch nicht geschult. Was meinen Sie, sollen wir nun die in Ihnen noch schlummernden Fähigkeiten wecken?

Energien unterscheiden

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, daß sich einige Landstriche viel belebter anfühlen als andere? Haben Sie dort die lebendige Ausstrahlung von Bäumen und Steinen bemerkt, die andernorts nicht vorhanden war? Kennen Sie das Gefühl, beobachtet zu werden, wenn Sie im Wald unterwegs sind? Oder sind Sie schon mal an einen Ort in der Natur geraten, an dem Totenstille herrschte, so daß sich Ihnen die Nackenhaare sträubten? Kennen Sie Plätze oder einzelne Pflanzen, die kraftvoll wirken und prächtig leuchten, voller Lebensenergie. Und ist Ihnen schon aufgefallen, daß mancher Ort oder Baum blaß und dumpf wirkt?

Was ich hier beschreibe, sind zwei unterschiedliche Szenarien. Die eine Landschaft ist voller Lebensenergie, voller Chi. Sie belebt und erfrischt uns. Es ist gesunde Natur, in der viele Naturwesen zu Hause sind und fröhlich ihr Werk verrichten. Es ist sozusagen ein Garten Eden. Die zweite Landschaft wirkt fahl und blaß, hier stagniert die Lebensenergie, das Chi. An einem solchen Ort fühlen wir uns meist unwohl, oder wir haben zumindest nicht den Wunsch, länger zu bleiben. Voraussetzung, um diese Energien wahrnehmen zu können, ist, daß wir uns mit offenen Sinnen *mit* der Natur durch einen solchen Wald bewegen. Hängen wir jedoch unseren Gedanken nach, dann trennen wir uns von der Umgebung ab. Wir merken nicht, wo wir sind, und es ist einerlei. Also vorausgesetzt, wir bewegen uns achtsam in der Natur, dann bemerken wir Unterschiede. Wir bemerken, wo es der Natur gut und wo es ihr schlecht geht. Versuchen Sie einmal, an diesen verschiedenen Orten in die Hände zu klatschen oder zu tönen. Sie werden überrascht sein. Was glauben Sie wohl, wo hört sich der Klang schön voll an und schwingt noch nach? An einem Ort mit stagnierender Lebensenergie klingt das Klatschen dumpf, und der Ton endet abrupt. Probieren Sie es aus. Das können Sie auch gut in Ihren eigenen vier Wänden tun. Klatschen Sie in den Raumecken in die Hände. Danach im Vergleich an

Zonen mit viel Bewegung, zum Beispiel an Türdurchgängen, wo sie hinein und heraus gehen. Bemerken Sie einen Unterschied? Die Stagnation des Chi können Sie leicht auflösen, indem Sie mehrmals an verschiedenen Stellen in den Raumecken in die Hände klatschen. Sie werden merken, wie sich der Ton verändert.

Tip: Sie können übrigens alle Methoden, die Sie auf den folgenden Seiten lernen, auch verwenden, um Ihre Wohnung in einen lichtvollen Ort zu verwandeln. Ich rate es Ihnen sogar! Denn das Wichtigste ist, daß unser Zuhause voller guter Energien ist, um uns in unserer Entwicklung zu fördern und für den Alltag zu stärken.

Energien sehen

Beginnen wir nun, Ihr fühlendes Sehen zu trainieren, um feinstoffliche Energien wahrzunehmen. Betrachten Sie bei Ihrem nächsten Spaziergang einmal ganz genau ein paar Bäume. Stellen Sie Unterschiede fest. Es gibt Bäume, die wirken sehr lebendig auf uns. Wir spüren das Baumwesen, das sie belebt. Es ist eine Art Neugierde, die uns da begegnet, diese Bäume kommen uns ein Stück entgegen. Testen Sie innerlich, ob Sie sich diesem Wesen nähern dürfen oder ob es abweisend ist und lieber seine Ruhe haben möchte. Was sagt Ihre innere Stimme, Ihre Intuition?

Konzentrieren Sie sich auf Ihr Herzchakra, den Bereich Ihres Brustkorbs, und spüren Sie Ihre Liebe. Dehnen Sie diese Liebe aus und fragen Sie das Baumwesen über Ihre innere Stimme (also in Gedanken), ob Sie näherkommen dürfen. Nähern Sie sich dem Baumwesen bitte nur, wenn es Ihnen die Erlaubnis gibt. Respektieren Sie seinen Wunsch. Wir selbst möchten ja auch nicht mehrmals sagen müssen, daß uns jemand in Ruhe lassen soll.

Wenn wir Bäume nicht respektieren, dann kann das unangenehme Folgen haben. Schauen Sie nun mit offenen Sinnen diesen Baum an, er wirkt sehr lebendig, oder!? Nicht jeder Baum hat diese starke Ausstrahlung. Je älter ein Baum ist, desto wahrscheinlicher

ist es, daß wir dort ein altes, weises Wesen spüren. Betrachten Sie Ihren Baum und bemerken Sie, wie lebendig, bunt, satt und leuchtend er ist. Gehen Sie weiter und betrachten Sie forschend die Bäume in der Umgebung. Einige werden Ihnen neutral vorkommen, das sind diejenigen, die noch kein besonders entwickeltes Baumwesen beherbergen. Doch es werden Ihnen auch solche auffallen, die irgendwie grau, fahl und matt wirken. Diesen Bäumen fehlt die pulsierende Lebensenergie, die Sie zuvor gesehen haben. Von diesen Bäumen sollten Sie erst einmal Abstand halten, bis Sie Quantenheilung erlernt oder das Baumnetzwerk kennengelernt haben.

Gemeinsam werden wir sie mit dieser Methode säubern und aktivieren. In diesem Abschnitt lernen Sie erst einmal, Unterschiede zu erkennen. Sind sie Ihnen aufgefallen? Dann gratuliere ich Ihnen recht herzlich! Sie haben soeben erfolgreich die ersten wichtigen Schritte im Sehen von Energien gemeistert. Hat es bei Ihnen noch nicht so ganz geklappt? Machen Sie sich keine Sorgen. Landschaften heilen können Sie trotzdem, auch wenn Ihre Wahrnehmung noch nicht besonders ausgereift ist.

Machen Sie es sich auf Ihren nächsten Spaziergängen zur Gewohnheit, den Wuchs der Bäume genau zu betrachten. Fallen Ihnen Bäume auf, deren Stamm eine Drehung in der Wuchsform aufweist? Sehen Sie Bäume mit Wucherungen, Krebsgeschwüren am Stamm? Gibt es Bereiche, in denen mehrere abgestorbene Bäume stehen? Gibt es Bäume, deren Stamm sich wie ein Y aufteilt, sogenannte Zwiesel? Sehen Sie Bäume mit starkem Bewuchs von Efeu oder Misteln? Oder stellen Sie irgendwelche andere Anomalien fest? Stehen Bäume mit der gleichen Anomalie auf einer imaginären Linie? All diese ungewöhnlichen Merkmale weisen auf linksdrehende Wasseradern, geologische Verwerfungszonen und ungesunde Erdstrahlen hin. In diesen Bereichen sollten Sie sich nicht allzu lange aufhalten, geschweige denn, ein Gebäude errichten – es sei denn, Sie wenden dort Quantenheilung an, um diese Einflüsse unschädlich zu machen.

Eine linksdrehende Wasserader entzieht uns Energie. Verweilen wir lange an solchen Orten, fühlen wir uns unwohl, sind erschöpft, haben vielleicht sogar Kopf- oder andere diffuse Schmerzen. Befindet sich unser Schlafplatz auf einer linksdrehenden Wasserader, dann kann dies zu Schlaflosigkeit, unruhigem Schlaf und im schlimmsten Fall zu schweren Krankheiten führen.

Begegnen Ihnen auf Ihrem Forschungs-Spaziergang Bäume, die mit Efeu bewachsene oder gegabelten Stämme (Zwiesel) haben, oder solche mit Wasserreiserbildung oder Wülsten am Stamm, dann weisen diese Merkmale auf linksdrehende Wasseradern hin. Starke Verkrebung, Wasserreiser und Wülste am Stamm zeigen auch auf, daß sich weit unten im Erdreich geologische Verwerfungen befinden können. Ungesunde linksdrehende Erdstrahlung erkennen wir an Bäumen, die extrem schräg wachsen oder mit Misteln bewachsen sind. Drehwuchs und Krebsknoten in regelmäßigen Abständen weisen auf energetische Kreuzungspunkte hin. Laubbäume, die auf Elektromog reagieren sind partiell entlaubt. Nadelbäume haben verkürzte oder vergilbte Nadeln, die Spitzen sind abgeknickt, oder sie wachsen verdreht. Diese Bäume finden Sie in der Nähe von Hochspannungsleitungen, Mobilfunkantennen u. ä. Leider haben Bäume keine Wahl, was ihren Standort betrifft, sie haben keine Beine, um wegzulaufen. Zum Glück können wir auch ihr Leiden beenden, indem wir für sie eine Quantenheilung durchführen.

Energien fühlen

Erinnern Sie sich, schon einmal an einem Ort gewesen zu sein, an dem Sie sich äußerst unwohl gefühlt haben? Nicht wegen der Leute, die dort waren oder wegen einer unangenehmen Situation, ich meine den Ort an sich, das Gebäude oder die Stelle in der Landschaft. Es kann viel zusammenkommen, warum wir uns an einem Ort unwohl fühlen. Es können die gespeicherten Erinnerungen sein, von denen ich anfangs schon gesprochen habe (Genius Loci), oder Verwerfungen

und andere Störzonen, die einen Ort belasten. Verschmutzte und zerstörte Natur beherbergt traumatisierte Naturwesen, deren Schmerz und Trauer wir spüren. Oder die Präsenz von Seelen Verstorbener, die ihren Weg ins Licht nicht gefunden haben, und andere Formen von negativen Energien mögen uns vielleicht beängstigen. Sie werden mir sicherlich zustimmen, daß Sie sich auf Friedhöfen, neben Hochspannungsmasten, in einem zerstörten Waldstück, neben Abwasserkanälen, im Industriegebiet, in auffälligen und verlassenen Gebäuden, in so manchem Keller oder anderen dunklen Ecken und abgeschiedenen Gassen höchst wahrscheinlich ungern lange aufhalten möchten. Diese Gegenden sind doch ziemlich trostlos, oder? Und das liegt nicht nur daran, wie es dort aussieht. Es sind die schlechten Energien dieser Orte, die auf uns einwirken. Es gibt durchaus dunkle, »rauhe« und ungewöhnliche Orte, wo unser Organismus entspannt, Heilung findet und an denen wir uns wohlfühlen. Tief im Erdinneren, in Salzheilstollen, können wir zum Beispiel Entspannung finden. Es sind wahre Orte der Kraft mit einem Magnetfeld im Frequenzbereich bis 18 Hertz, frei von elektromagnetischer Belastung im Hochfrequenzbereich (wie Mobilfunk, W-LAN usw.).

Energie-Qualitäten

Die Lebensenergie Chi, auch Vitalenergie genannt, weist verschiedene Energie-Qualitäten auf. Energie ist nicht gleich Energie. In der asiatischen Lehre des Feng Shui ist die Rede von den fünf Elementen: Feuer, Erde, Metall, Wasser und Holz. In dieser Reihenfolge beschreiben sie den schöpferischen Zyklus. Ich möchte jedoch mit dem europäischen Gegenstück, den vier Elementen, Feuer, Erde, Wasser und Luft, arbeiten, denn dieses Modell erscheint mir schlüssiger, wenn wir Naturwesen in unsere Arbeit mit einbeziehen möchten. Gehen wir also davon aus, daß es vier verschiedene Energiequalitäten gibt, denen wir jeweils Elementar- und Naturwesen zuordnen können. Elementarwesen sind Naturwesen in der Hierarchie übergeordnet, wie dies bei Erzengeln und Engeln der Fall ist. Es gibt

somit Feuer-, Erde-, Wasser- und Luftelementarwesen sowie die dazugehörigen Naturwesen. Das sind z. B. Kobolde und Salamander (Feuerwesen), Zwerge und Wichtel (Erdwesen), Nymphen und Nixen (Wasserwesen) und Elfen und Feen (Luftwesen), welche den Elementen Leben einhauchen. In meinem Ratgeber »Mit Naturwesen leben« erfahren Sie mehr über diese wunderbaren Wesen, wo sie zu finden sind, wie wir Kontakt aufnehmen und sie in unser Leben einladen können.

Beginnen Sie, Ihre schlummernden Fähigkeiten zu trainieren, indem Sie die Elemente Feuer, Erde, Wasser und Luft mit geschlossenen Augen wahrnehmen. Wie fühlt sich die Energie eines Feuers oder einer Flamme an? Jetzt sagen Sie bestimmt: Warm! Da gibt es aber mehr als nur warm. Wie würde es sich anfühlen, wenn die Flamme kalt wäre? Setzen Sie sich vor Ihren offenen Kamin oder zünden Sie eine Kerze an. Halten Sie Ihre Hand in die Nähe der Flamme. Was fühlen Sie? Spüren Sie tiefer, durch die Wärme hindurch. Was nehmen Sie noch wahr? Schicken Sie Ihre Familie aus dem Zimmer und schalten Sie die Musik ab. Nehmen Sie sich ruhig Zeit für diese Aufgabe, es erfordert schon ein wenig Übung. Sie erlernen eine neue Fähigkeit, das ist vergleichbar mit Vokabeln »büffeln« für eine Sprache, die Sie gerade neu lernen. Also, was fühlen Sie hinter der Wärme? Welche Bilder oder Gefühle steigen in Ihnen auf, wenn Sie sich mit der Energie des Feuers verbinden?

Die Übung fällt Ihnen vielleicht leichter, wenn Sie eine Schüssel Wasser neben die Flamme stellen. Dann können Sie die Energie-Qualitäten vergleichen, indem Sie abwechselnd mal am Feuer und mal am Wasser nachspüren. Vielleicht sehen Sie mit geschlossenen Augen Bilder auf Ihrer inneren Leinwand, vielleicht ergänzt ein Gefühl Ihre Wahrnehmung. Passen Sie aber bitte auf, daß Sie sich nicht verbrennen, wenn Sie mit geschlossenen Augen Ihre Hände ans Feuer halten. Wechseln Sie dann zur Schüssel mit Wasser und testen Sie dort. Stellen Sie sich gedanklich vor, wie Sie mit Ihren Händen in das Wasser eintauchen. Wie fühlt sich diese Energie an?

Welche Bilder und Assoziationen kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie in diese Energie eintauchen?

Füllen Sie eine Schale mit frischer Erde, es kann auch Blumenerde sein, und stellen Sie diese neben Ihre Wasserschüssel. Nehmen Sie etwas Erde in beide Hände und halten Sie diese geschlossen, als würden Sie einen kleinen Vogel zwischen den Händen halten. Spüren Sie, wie sich die Energie von Erde anfühlt. Machen Sie diese Übung mit jedem Element ein paar Minuten lang, wie eine kurze Meditation, und nicht nur ein paar Sekunden nach dem Motto: Ich fühle nichts – und fertig. Geben Sie die Erde zurück in die Schale und halten Sie nun eine Hand über die frische Erde, die andere Hand über das Wasser und vergleichen Sie. Konzentrieren Sie sich auf Ihr Herzchakra und bitten Sie Gott um Unterstützung. Sprechen Sie über das Herz, schicken Sie dort Ihre Bitte ab. »Bitte, lieber Gott, sei Du in mir, sei Du die Liebe in meinem Herzen, dehne Du Dich in mir aus. Sei Du ich und laß mich Du sein. Laß mich spüren, was Du spürst. Spüre Du für mich, mach Du!«

In diesem Buch verwende ich öfter das Wort »Gott«, es gefällt mir. Ich bin der Überzeugung, es gibt eine liebende Intelligenz, aus der alles geschöpft ist, die alles zusammenhält, was *ist*, und deren Funke jeder Mensch in sich trägt. Wenn sich Ihnen jedoch der Magen umdreht, sobald ich »Gott« erwähne, dann ersetzen Sie das Wort bitte durch eine Bezeichnung Ihrer Wahl. Vielleicht bevorzugen Sie Begriffe wie Liebe, Universum, Bewußtsein, göttliche Matrix, Göttin, Schöpfer, oder Quelle allen Seins!?

Testen wir nun, wie sich das Element Luft anfühlt. Gehen Sie an einem windigen Tag nach draußen und lassen Sie sich vom Wind erfrischen. Lassen Sie sich mal so ordentlich durchpusten. Breiten Sie die Arme aus und fühlen Sie mit Ihren Handflächen, wie der Wind durch Ihre Finger pfeift. Spüren Sie den Widerstand und die Kraft, aber lassen Sie sich davon nicht ablenken. Wir wollen die feinstoffliche Energie erspüren, die dahintersteckt. Wie fühlt sich dieses Element an?

Auch wenn kein Wind weht, können Sie mit dem Element Luft Kontakt aufnehmen und seine Energie erspüren. Bitten Sie wieder um Gottes Hilfe: »Lieber Gott, bitte sei Du in mir, sei Du die Liebe in meinem Herzen, breite Du Dich in mir aus. Bitte laß mich fühlen, was Du spürst. Wie fühlt sich die Energie von Luft an? Zeig Du es mir!« Verbinden Sie sich mit der Luft. Öffnen Sie alle Sinne und stellen Sie Ihren gesamten Körper auf Empfang. Fühlen Sie mit Ihrem ganzen Sein. Vielleicht kommt nun eine leichte Brise auf, die Sie sanft hin und her wiegt. Nehmen Sie jedes noch so kleine Detail wahr und speichern Sie es ab. Welche Assoziationen steigen in Ihnen auf? Sehen Sie Bilder? Wohin tragen Sie Ihre Gedanken? – Nehmen Sie alle Eindrücke auf und programmieren Sie sich damit.

Yin und Yang nennen wir weibliche und männliche Energieformen. Schöpfung entsteht, wenn beide Energien aufeinandertreffen. Dies gilt für den Mikro- wie auch den Makrokosmos auf allen Ebenen des *Seins*. Sind weibliche und männliche Energien im Gleichgewicht, dann fühlen wir uns an einem Ort ganz besonders wohl. Jeder Mensch, unabhängig von seinem Geschlecht, hat männliche und weibliche Energien. Mit diesen sind wir in ständigem Austausch und gehen in Resonanz mit den uns umgebenden Energien. Eine Balance von männlichen und weiblichen Energien im Außen ist daher besonders förderlich für unser Wohlbefinden. Es schenkt uns ein Gefühl von Einheit.

In der Landschaft erzeugen Mulden und Täler weibliche Energien (Yin), Hügel und Berge hingegen männliche Energien (Yang). Runde, weiche Formen, wie etwa eine Buchskugel oder ein Stein entsprechen weiblicher Energie, Yin. Aufstrebende (Wuchs-)formen, wie zum Beispiel eine Säulenpappel oder ein Strommast, erzeugen männliche Energie, Yang. Dunkle, beruhigende Farben wie Blau und Grün vermitteln Yin. Helle und anregende Farben wie Rot und Gelb erzeugen Yang-Energie. Yin und Yang sind jedoch keine absoluten Werte, beide Energieformen beziehen sich aufeinander. Ob etwas Yin- oder Yang-Kraft hat, ist davon abhängig, aus welcher Perspektive man es

betrachtet. So ist zum Beispiel ein Baum (vertikales Element) neben einem flachen Felsbrocken (horizontales Element) als Yang anzusehen. Steht er jedoch am Fuß einer schroffen steilen Felswand, so wirkt er mit seiner runden und weichen belaubten Baumkrone als Yin-Kraft.

Unternehmen Sie als nächstes einen Stadtspaziergang. Bewegen Sie sich achtsam durch die Stadt-Landschaft. Vielleicht bewegen Sie sich durch enge Gassen, breite Straßen, Alleen, kommen an einen modernen Stadtplatz mit Cafés unter Baumdächern vorbei, oder Sie betreten einen mittelalterlichen Marktplatz, vielleicht auch einen militärischen Paradeplatz, oder Sie schlendern entlang einer neugestalteten Uferpromenade. Vielleicht sehen Sie auf Ihrem Rundgang auch brachliegende Grundstücke, Baulücken und halböffentliche Hinterhöfe. Oder Ihr Weg führt Sie in eine Parkanlage mit lauschigen Wäldchen, englischem Rasen, prachtvollen Bepflanzungen, geschwungenen Wegen und einer Promenade, flankiert von Bäumen.

Mag sein, daß Sie ganz woanders unterwegs sind. Lassen Sie sich treiben, wo immer es Sie gerade hinzieht. Beobachten Sie Ihr (Körper-)Gefühl, während Sie verschiedenste Stadt-Räume betreten. Was fällt Ihnen jeweils auf? Wie ist die Energie? Wie fühlt es sich an, auf einer breiten städtebaulichen Achse zu stehen, die schnurgerade zum Horizont führt. In der Mitte befindet sich vielleicht eine Promenade mit Grünstreifen und Fußwegen unter einer Kastanienallee, rechts und links davon eine Fahrbahn, gesäumt mit Zeilenbebauung. Ein Gebäude steht neben dem anderen. Wie hoch sind die Häuser? Passen die Proportionen von Gebäudehöhe und Breite des Freiraums zusammen? Sind die städtebaulichen Elemente im Gleichgewicht? Was ist stärker und prägt mit seiner Energie den Raum: die Bebauung als vertikales Element mit Yang-Energie oder die Begrünung mit Baumreihen als horizontales Element mit Yin-Energie? Fühlen Sie sich hier wohl? Sind Yin- und Yang-Kräfte im Gleichgewicht?

Finden Sie nun Orte, an denen entweder Feuer-, Erde-, Wasser- oder Luft-Energie vorherrscht! Ist Ihnen wohl an diesen Plätzen?

Was sagt Ihre innere Stimme, Ihre Intuition, bedarf es eines Ausgleichs der Energien, damit die Natur ins Gleichgewicht kommt?

Natürlich können Sie auch außerhalb der Stadt die Landschaft nach Orten absuchen, an denen eines der vier Elemente vorherrschend ist. Fragen Sie sich: »Befinde ich mich an einer Stelle, die mich belebt und vitalisiert, oder an einem Ort, der mich beruhigt und entspannt? Ist eine dieser Energien besonders gut für mich, fühle ich mich bei einer Energie besonders wohl?

Ob Yin und Yang in Harmonie sind, das empfindet jeder Mensch gleich, und für unser Wohlfühl ist es äußerst wichtig, daß weibliche und männliche Energien im Gleichgewicht sind. Im Kapitel »Quantenheilung anwenden« lernen Sie, Yin- und Yang-Energien zu harmonisieren, um Stadtlandschaften zu erschaffen, in denen sich jedermann wohlfühlt. Ohne städtebauliche Veränderungen vorzunehmen, was Sie wohl kaum könnten, schaffen Sie auf feinstofflicher Ebene Stadträume, deren Energie unser inneres Gleichgewicht fördert. Sie erinnern sich? Jeder Mensch geht mit seinen eigenen Energien mit denen der Umgebung in Resonanz. Halten wir uns an einem Ort auf, der Ausgeglichenheit und Harmonie ausstrahlt, dann beeinflußt uns das, und wir finden leichter in unsere Mitte. Sie erschaffen somit zum Wohle aller Einwohner öffentliche Plätze und Straßen, die von Harmonie und Frieden durchtränkt sind. Eine Utopie? Lassen Sie sich überraschen, was Quantenheilung alles zu ändern vermag. Es bedarf nur einiger Menschen, die diese Technik zum Wohle aller Wesen anwenden.

Auf die vier Elemente reagiert jeder Mensch verschieden. Wie, das hängt von unserem Typ ab und davon, welchem Element wir selbst entsprechen und in welcher Lebenssituation wir uns gerade befinden. Jedoch sollten die Elemente Feuer, Erde, Wasser und Luft einigermaßen ausgeglichen sein, damit die Natur im Gleichgewicht ist. Im Kapitel »Kraftplatz anlegen« lernen Sie, Kraftplätze für Elemente anzulegen, falls an einem Ort ein Element gestärkt werden sollte.